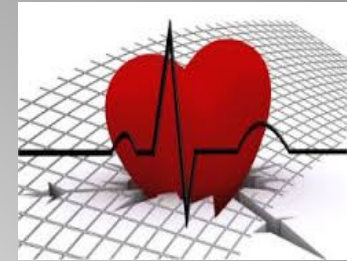


***Frauenherzen schlagen anders!?***

# Was ist ein Herzinfarkt?



Symptome allgemein/bei Frauen

Risikofaktoren

Mögliche Komplikationen

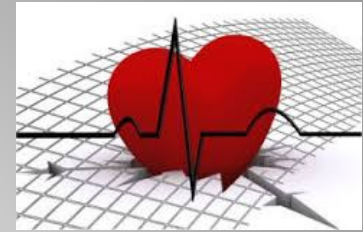
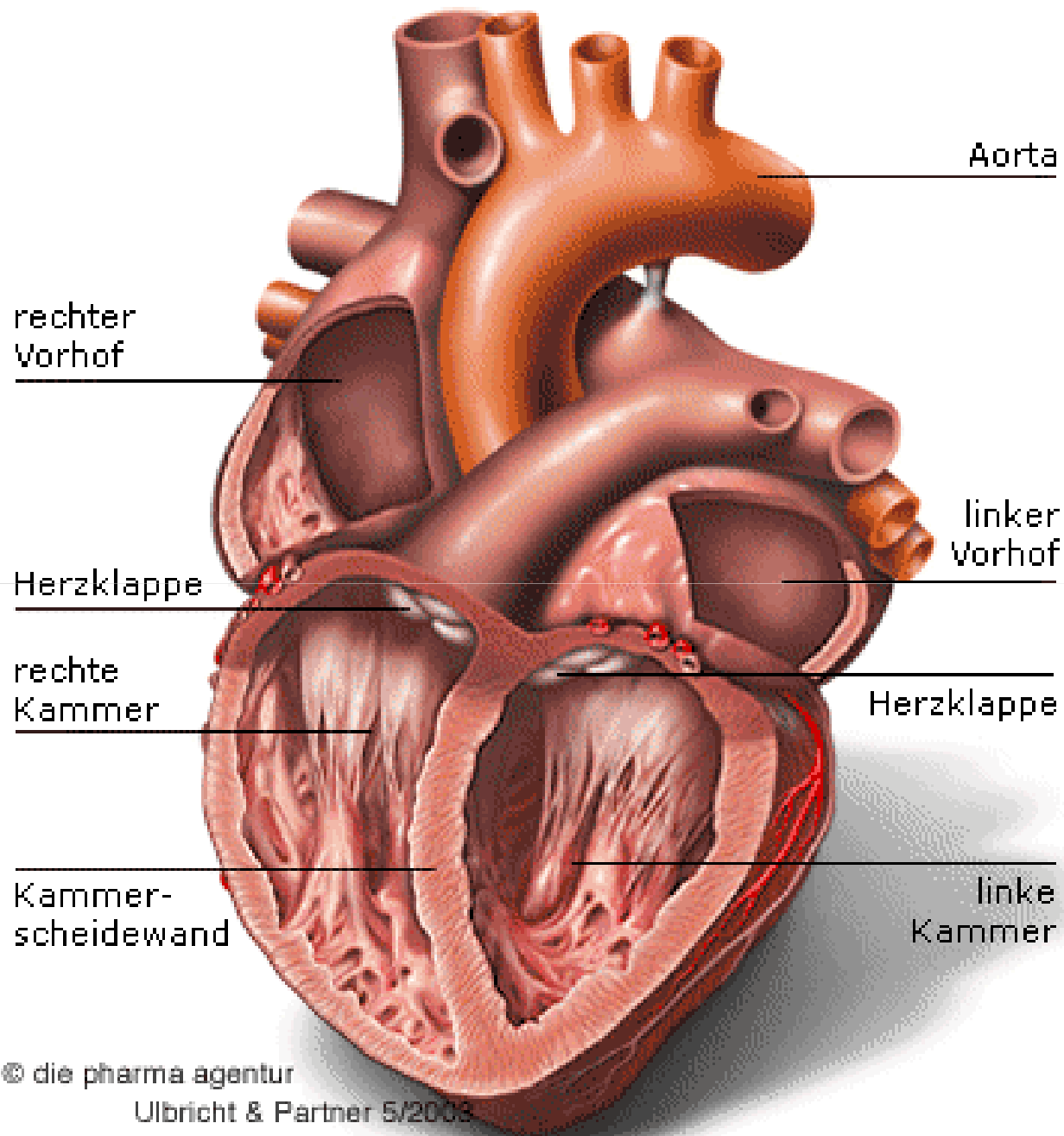
Diagnose

Therapie

Verlauf und Frührehabilitation

Vorsorge & Schutz vor Rückfall

Information für Angehörige



Obere Hohlvene

Aorta

rechter Vorhof

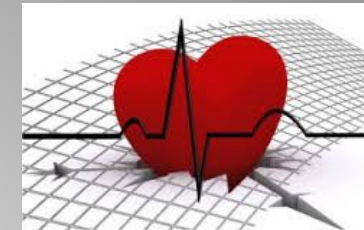
Lungen-  
schlagader

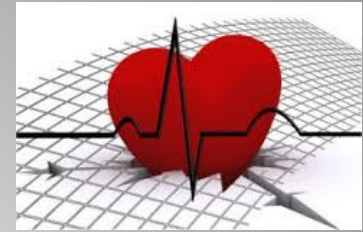
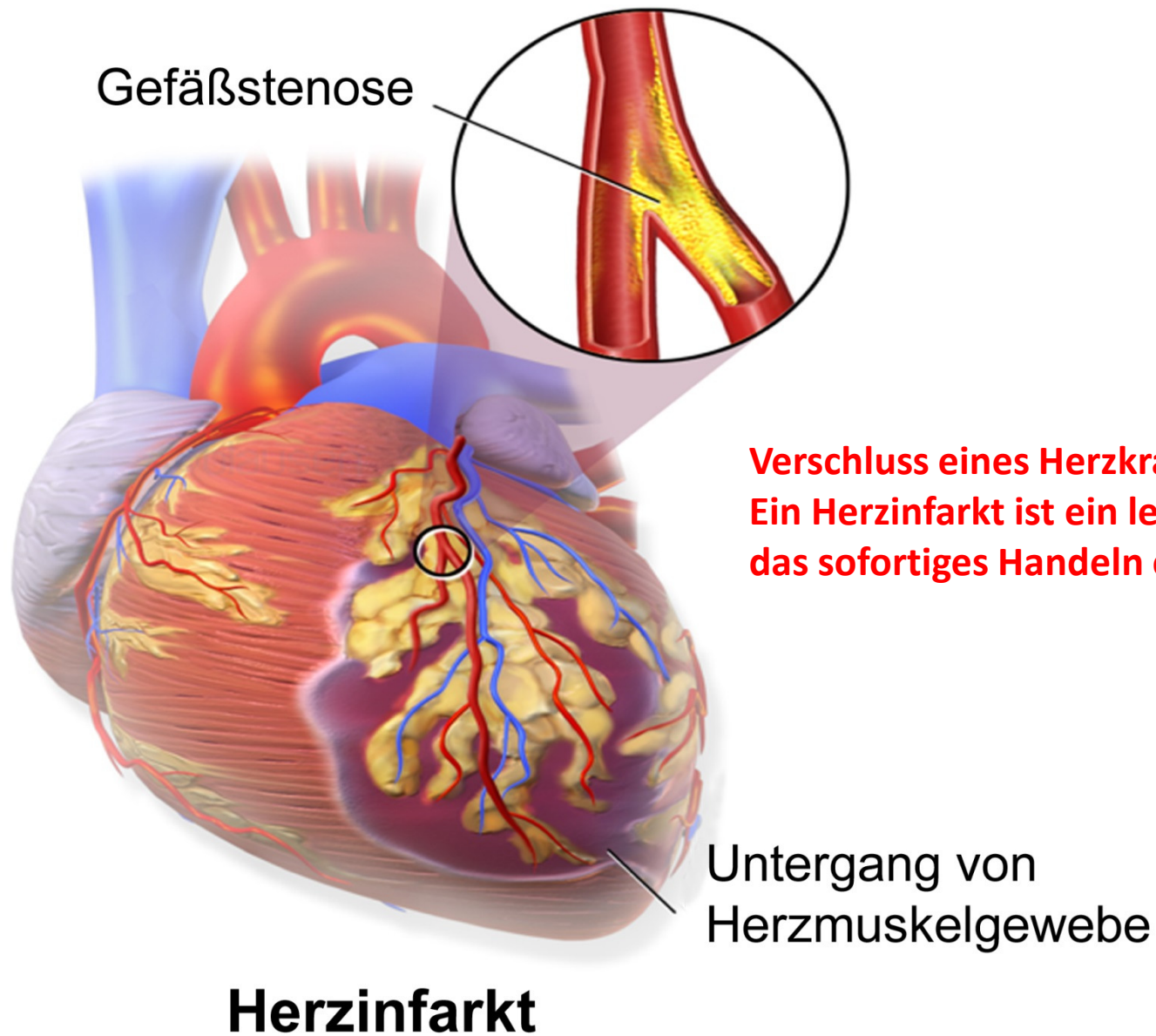
rechte  
Koronar-  
arterie

Lungen-  
venen

linker  
Vorhof

linke  
Koronararterie

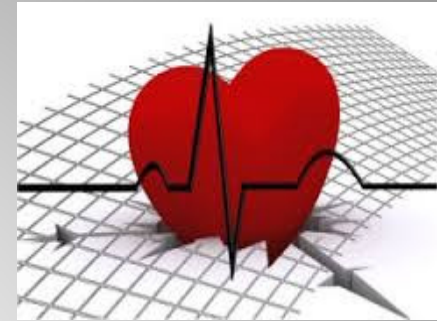




**Verschluss eines Herzkranzgefäßes = Herzinfarkt  
Ein Herzinfarkt ist ein lebensbedrohliches Ereignis,  
das sofortiges Handeln erfordert!!!**

## Symptome allgemein

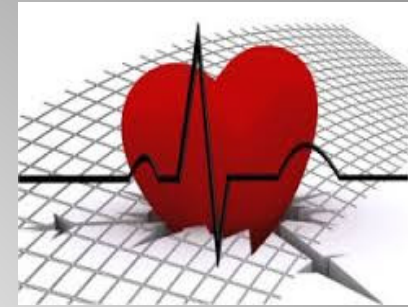
- Starke Schmerzen hinter dem Brustbein in den linken Arm ausstrahlend
- Beklemmungs-, Enge- oder Angstgefühl bis hin zur Todesangst
- Plötzliche schwere Atemnot bzw. Bewusstlosigkeit oder schwere Schwindelgefühle
- Kalter Schweiß
- Übelkeit und Erbrechen
- Im schlimmsten Fall Herzkreislaufstillstand



## Symptome bei Frauen

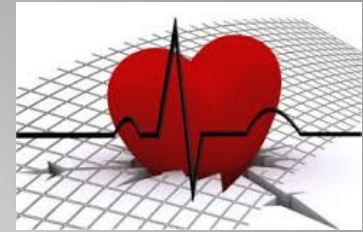
- Übelkeit
- häufiges Erbrechen
- Schmerzen im Oberbauch
- Schmerzen im Schulterbereich
- Schmerzen im Rücken
- Schmerzen im Kiefer
- Atemnot
- Im schlimmsten Fall Herzkreislaufstillstand

Frauen denken oft an andere Gründe, als an einen Infarkt und reagieren deshalb nicht entsprechend!!! Auch die Helfer nicht!!!



## Beeinflussbare Risikofaktoren

- Übergewicht (insbesondere Bauchfett)
- Bewegungsmangel
- Bluthochdruck
- Hohe Blutfettwerte
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Stress
- Rauchen





## Einige Herzinfarkt-Ursachen lassen sich nicht beeinflussen:



- Genetische Veranlagung zur Bildung von Plaques
- Alter: Das Herzinfarkt-Risiko steigt mit zunehmendem Alter an
- Geschlecht: Männer erleiden häufiger einen Herzinfarkt als Frauen

## Frühkomplikationen

- Herzrhythmusstörungen
- Linksherzinsuffizienz
- Myokardruptur



## Spätkomplikationen

- Herzwandaneurysma
- Myokarditis
- Mitralklappeninsuffizienz

## Diagnose

- **Elektrokardiogramm (EKG)**
- **Blutuntersuchung**

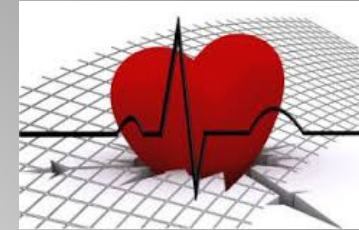
absterbende Herzmuskelzellen setzen bestimmte Enzyme frei

- **Herz-Ultraschall/Echokardiografie**

Wandbewegungsstörungen des Herzmuskels werden nachgewiesen

- **Herzkatheter**

Dadurch lässt sich aufdecken, welches Herzkranzgefäß verschlossen ist und ob weitere Gefäße verengt sind



- **Therapie**

- **Lysetherapie**

Blutgerinnsel (Thrombus), das den Herzinfarkt ausgelöst hat, medikamentös aufgelöst (Lyse)

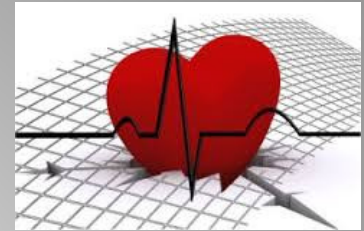


- **Herzkatheter (mit oder ohne Stent)**

Es wird ein Herzkatheter eingeführt, um das verstopfte Gefäß mithilfe eines Ballons zu erweitern.

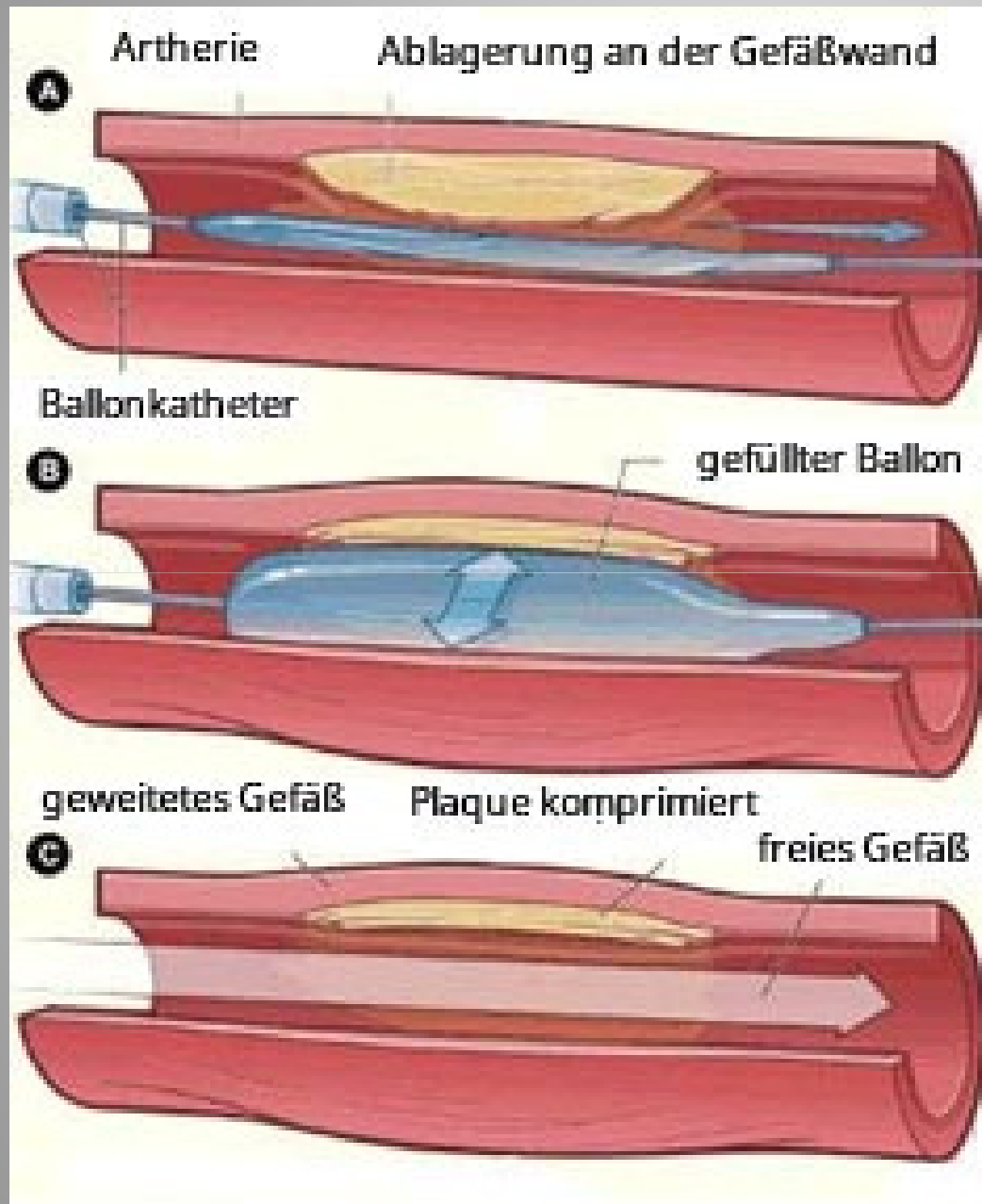
Oft wird zusätzlich eine Gefäßstütze bei einem Herzinfarkt (Stent) implantiert.

- **Bypass-Operation**

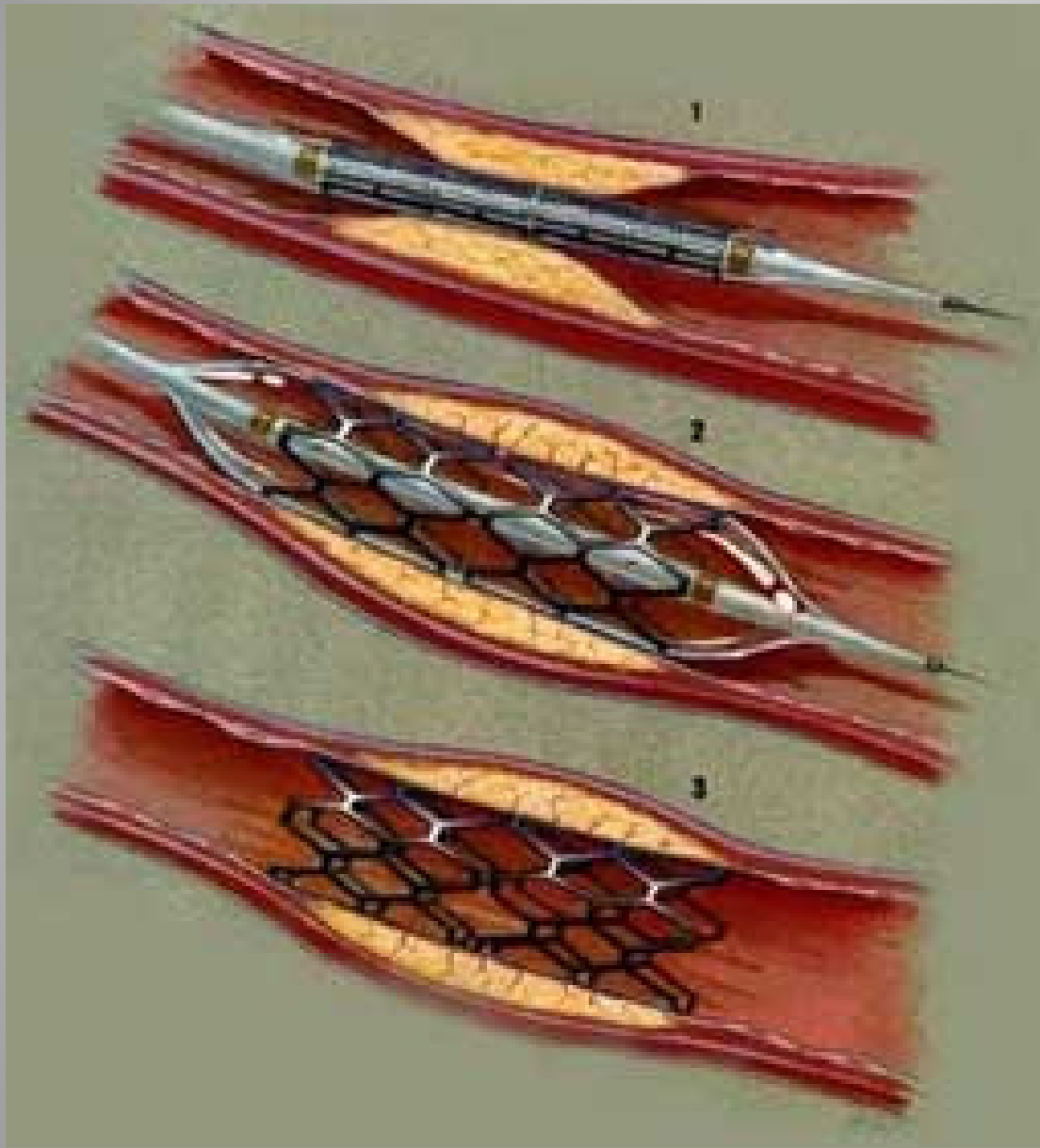


Mehr Cartoons unter:  
[www.fippenpreisler.de](http://www.fippenpreisler.de)

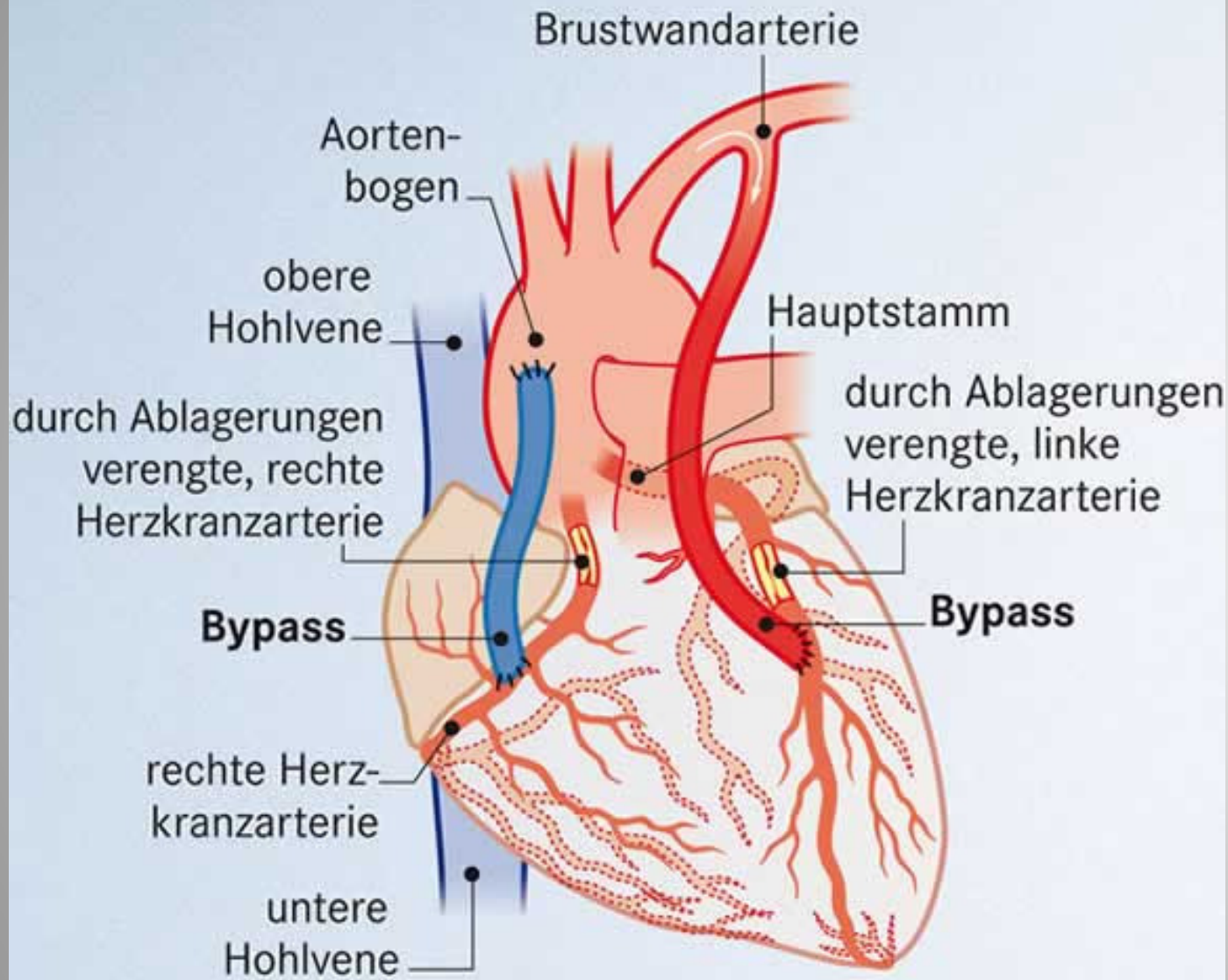
- Ballondilatation -



## Ballondilatation

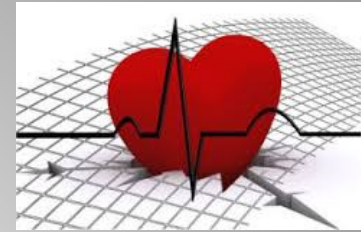


**Stentimplatation**





# Verlauf und Rehabilitation



Bei unkompliziertem Verlauf beträgt der Krankenhausaufenthalt zwischen 7 und 14 Tagen. Danach erfolgt eine Anschlussheilbehandlung in einer Rehabilitationsklinik.

Alle Infarkt-Patienten sollten, wenn keine Kontraindikationen vorliegen, d.h. nichts gegen die Einnahme spricht, dauerhaft folgende Medikamente nehmen:

- Betablocker
- Azetylsalizylsäure (ASS)
- Cholesterinsenker
- ACE-Hemmer

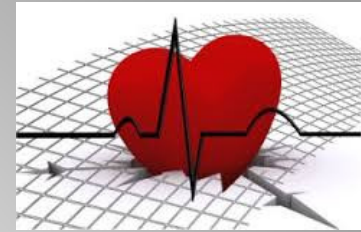
## Vorsorge & Schutz vor Rückfall

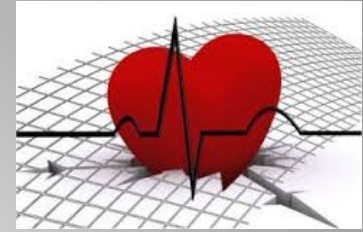
- Verzicht aufs Rauchen
- Reduzierung von Übergewicht
- gesunde salz- und fettarme Ernährung
- 1,5-2 Liter Flüssigkeit (Wasser, ungesüßte Tees) pro Tag
- Sport, mind. 3x die Woche für mind. 45 Minuten, Ausdauersportarten wie Wandern, Rad fahren, Walking oder Schwimmen
- Reduzierung von Stress im Alltag und Berufsleben
- Erlernen von Entspannungstechniken wie Autogenes Training
- Regelmäßige Besuche beim Kardiologen



## Informationen für Angehörige

- Angehörige von Herz-Patienten oder solchen, die zur Risikogruppe gehören, sollten immer die Nummer der Rettungsleitstelle (112) sowie ein funktionierendes Handy parat haben.
- Prinzipiell sollten sie auch in der Lage sein, die Basismaßnahmen einer Wiederbelebung (Reanimation) durchzuführen. Dazu gehören die Feststellung eines Herz-Kreislauf-Stillstandes sowie Mund-zu-Mund(Nasen)-Beatmung und Herzdruckmassage.





**Danke  
für die  
Aufmerksamkeit!!!**